der in Göttingen eine neue Sammlung cryptogaischer Gewächse veranstaltet, davon bereits das erste Hundert, mit Einschluß der Filicum erschienen ist.

XIII.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Vom Hrn. Kupferstecher Mayr.

Sie hatten schon öfters die Gütigkeit meiner in Ihrem botanischen Taschenbuche zu erwähnen, ohne daß ichs wußte, oder Sie darum ersucht hätte. Ihre stets warme Freundschaft für mich und die Botanik machen mich so kühn, Sie zu bitten diesem Arsem Artikel einzurücken und Ausschweifungen zu gute zu halten.

der in Göttingen eine neue Sammlung cryptogaischer Gewächse veranstaltet, davon bereits das erste Hundert, mit Einschluß der Filicum erschienen ist.

XIII.

Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Vom Hrn. Kupferstecher Mayr.

Sie hatten schon öfters die Gütigkeit meiner in Ihrem botanischen Taschenbuche zu erwähnen, ohne daß ichs wußte, oder Sie darum ersucht hätte. Ihre stets warme Freundschaft für mich und die Botanik machen mich so kühn, Sie zu bitten diesem Arsem Artikel einzurücken und Ausschweifungen zu gute zu halten.

Sie wissen welche Freude ich hatte, als ich 1787 das erste Hundert getrocknete Pflanzen zur Ectypa Plantar. Ratisbonens. zum Abdrucken bekam. Von Jugend auf Freund der schönen Natur, ergözte ich mich an den so mancherlei und schönen Gestalten dieser Pflanzen. Dieses, und der Beifall den Sie als Autor und ich als Verfertiger und Verleger schon bei Lieferung des ersten Hunderts Abdrücke erhielten, versüßte mir die küzliche und mühsame Arbeit dieses Werkes dergestalt, daß ich 1791 beim 6ten Hundert, wohl die Hälfte dieser Geschöpfe der Gestalt und dem Namen nach kennen lernte. Sie bemerkten meine Freude und Eifer immer weiter zu rücken, ermunterten mich zur Botanik selbst, versprachen mir hilfreiche Hand, durch manche vortheilhafte Belehrungen, und Bestimmung der mir unbekannten Pflanzen, zu leisten, alles erfüllten Sie treulich, an mir und mehrern Personen, und verschaften mir dadurch tausend Vergnügen und Empfindungen, die ich vorher nie genoß. Ueber alles dies, ward mir noch der Lohn in einigen Sommern wohl über 1000 wildwachsende Pflanzen aus Regensburger Gegenden, die in jeder Rücksicht vortreflich und mannigfaltig sind, zu sammeln,

Sie werden sich noch erinnern wie vergnügt ich war, als ich auf einer meiner ersten Excursionen 81 Arten heimbrachte. Wenn auch Tausend saure Tritte und Schweißtropfen den Körper ermüden, so kommt dieß bei so herrlichen Aussichten und Schätzen aus Florens Reiche gar nicht in Anschlag, jeder Fußtritt bezeichnet die Größe und Güte Gottes, und der geringste Grashalm bestättigt die Worte. Groß sind die Werke ꝛc.

Auch gieng ich in Entdeckungen nicht leer aus. Staphilaea pinnata und Aster vielleicht salicifolius, hat hierum auser mir noch niemand gefunden. Arabis Halleri, Polypodium montanum und Thelipteris, Carduus acaulis, Achillaea Ptarmica, Atropa Belladonna, Cypripedium Calceolus, Gentiana Cruciata und ciliata, Conyza squarosa, Ophrys myodes, Orchis conopsea, Astrantia major, Lithospermum purpureo-coeruleum, Thesium bavarum, Scirpus radicans, Pyrola uniflora, Riber nigrum und saxatile und noch gar viele gemeinere Pflanzen, habe ich entweder zuerst, häufiger, an mehrern Stellen, oder an andern Wohnplätzen, als hiesige Botaniker, gefunden.

Wäre ich nicht gezwungen um Brod zu arbeiten, gewiß ich wäre weiter gerückt, hätte mehr entdeckt, so sehr auch hiesige Gegenden zu allen Jahrszeiten von so vielen Botanikern durchsucht worden sind. Demnach vermuthe ich vielleicht mit Recht, daß mehr nord- und westwärts in den Gegenden des Regen- Nab- Vils- und Laber- Flusses noch manches Pflänzchen, das bisher noch unbekannt war, zum Vorschein kommen möchte, welches auch nordostwärts und nach Osten in den dicken Waldungen des Donaustaufer- und Bacher- Forstes ꝛc. geschehen könnte, wozu aber, nicht sowohl der Entfernung als der Ungemächlichkeit der Gegenden wegen 2tägige Excursionen und in Gesellschaft mehrerer Pflanzen erfordert werden. An Cryptogamisten muß es gar nicht mangeln. Künftigen Sommer sollen wenigstens ein halb Duzend solche Excursionen gemacht werden, ich werde nicht ruhen es dahin zu bringen, die Mühe wird gewiß belohnt werden.

Mein Eifer ermüdet nicht; wenn gleich meine Kenntniß nicht groß ist, so wollte ich doch schon öfters mit dem Wenigen nützen. Sie wissen selbst, daß ich jungen Leuten im

Winter meine Pflanzen und im Sommer derselben Wohnorte ꝛc. weisen wollte, daß ich die Kunst, ächte Pflanzenabdrücke zu machen, gründlich beschreiben, mit 6 solcher Abdrücke und allen erforderlichen Geräthschaften auf Kupfertafeln vorgestellt, bereichert, auf Unterzeichnung herausgeben wollte; Ersteres wurde durch unglaubliche Dumheit und lezteres durch Mangel der deckenden Kosten verhindert. Ich gab ferners das erste Heft von 25 schwarzen Pflanzenabdrücken, von hierum wildwachsenden officinellen und sonst gebräuchlichen Pflanzen in Folio auf holländisch Papier schwarz à 2 fl. illuminirt à 4 fl. heraus. Kenner und Nichtkenner lobten Arbeit und Preis, dabei bliebs aber auch und 50 fl. Einbuße hieß mich die Fortsetzung einstellen, so mußte auch meine Idee unterbleiben eine geographische botanische Karte von Regensburgs Gegenden eine gute Weile nach jeder Richtung von der Stadt aufzunehmen und zu stechen; Alle Orte Flüße ꝛc. darinn anzuzeigen, die Gegenden wo sich vorzüglich schöne oder seltne Pflanzen befinden, und die Stellen worauf sie wachsen besonders, auszuzeichnen ꝛc. allein obige Ursache schrekte mich ab, noch mehr aber der Rath den mir

ein recht christlich-reicher Mann, ich sollte die Leute nur an mich kommen lassen, was man anböthe, würde verschmäht; und ich gab ihm zur Antwort: ob man mirs wohl gar an der Nase ansähe, was ich zu arbeiten im Stande wäre? Ich müßte essen, dieweil ich lebe, nach dem Tode hälfe mich das beste Gericht so wenig als den zerstümmelten Helden sein bronzenes Monument.

Sie wissen weiters, welches Vergnügen ich habe, ächte der Natur getreue Abbildungen besonders von Pflanzen, wie jezt ein Sturm, Römer ꝛc. liefern, man kann sagen unverbesserlich schön und deutlich. Dieß brachte mich auf den Gedanken ein Werk unter folgendem 1) Titel, 2) Einrichtung und 3) Bedingungen heraus zu geben.

1) Deutschlands Flora in schwarzen Abdrücken von den Pflanzen selbst.

2) Um mich nach der Börse, Laune und Willen jedes Liebhabers und Sammlers zu richten, habe ich folgenden Plan gemacht und festgesezt.

Bis zur Michaelis-Messe dieses Jahrs verfertige ich das erste Heft von hundert Pflanzen-Abdrücken, in Format, Papier und Arbeit ganz so, wie der Abdruck von Polypodium den ich als Probstück des Werkes beilege. Kleinere Pflanzen werden nach Verhälniß 2, 3, höchstens 4 auf so einen halben Bogen abgedruckt, jedoch immer so, daß nie der Raum zu voll wird, oder eine Abbildung in die andere greift. Oben rechts kommt die Zahl der Tabula und unter jeder Abbildung der Lin. latein. Name. Die Rückseite des Bogens bleibt weiß. Die Abbildungen können zwar nicht nach der Reihe der Classen und Ordnungen folgen, aber so viele Arten von einer Gattung, als ich dermalen besitze, werde ich nacheinander folgen lassen, es ist gar schön, wenn man 3, 6, 12 und mehrere Arten sogleich mit und gegeneinander vergleichen kann.

Jedes Heft von 100 solchen Abdrücken kostet auf obiges Papier 2. auf holländisch aber, als worauf die Abdrücke noch viel reiner und deutlicher werden 3 fl. 30 kr.

3) Dieser äusserst moderirte Preis läßt mich Liebhaber hoffen. Nicht Subscript. noch Pränumeration ist nothwendig, wer aber noch vor dem ersten Termin Michaelis Bestellung macht, erhält nach obigen Preis ächt reine und gute Exemplare, ausser Bestellung kostet jedes Heft und auf jedes Papier 30 kr. mehr, welches auch der Preis für Buchhandlungen ist, wenn was durch dieselben bestellt wird, weil ich mich mit Rabbat- und in Commission zu geben nicht einlasse, auch weder Brief noch Transportkosten auf mich nehme.

Bei Bestellung ist nothwendig, Namen, Stand, Wohnort und auf welches Papier deutlich zu melden, welches blos an Hrn. Autor dieses Taschenbuches und an mich, durch Buchhandlungen ꝛc. aber wie oben gesagt nach obigem Preis, geschehen kann.

Ohne Bezahlung versende ich nichts, ausser an mir schon bekannte Personen und richtige Bezahler, versichere aber dagegen, äusserst ächte und reine Arbeit, promte Lieferung und gute Verwahrung.

Bis zur Oster-Messe 1798. verfertige ich noch 9. solcher Hefte, oder 1000 Abbildungen. Es stehet jedem Liebhaber frei, auf 1. mehrere oder alle 10 Hefte Bestellung zu machen. Wer auch nur aufs erste Heft Bestellung macht, um vorher zu sehen, wie das Werk ausfällt, erhält soviel Hefte als beliebt, jedoch immer auf Bestellung um den nehmlichen geringern Preis.

Warum ich soviel von Bestellung rede, darüber muß ich einige Erklärung geben.

Jeder wird sich leicht vorstellen können, daß Pflanzen nicht so oft und leicht wie Kupfertafeln abzudrucken sind. Seltenheit und Zerbrechlichkeit bei vielen ist die Hauptursache, weswegen sehr wenige Exemplare vorräthig zu verfertigen sind, die also nur Besteller zu den festgesezten Terminen erhalten können. Nichtbesteller im Fall kein Exemplar vorräthig bleibt, müssen sich immer 2-3 Monate länger gedulden.

Wenn ich mit diesem Unternehmen nur so glücklich bin, das mir Kosten und Arbeit ersezt werden, so werde ich bei jedem halben

Tausend Abbildungen einige Bogen Text mitliefern, der, in gedrängter Kürze die Classen und Ordnungen, lat. und deutschen Namen, Wohnort und Blühzeit jeder Pflanze (was möglich ist) enthält, und worinn die hierum Wildwachsenden besonders ausgezeichnet sind.

Daß Pflanzen-Verwechslung oder Mißkenntniß statt haben sollte, wird nicht zu befürchten seyn. Ich nehme nur ganz gewiß bestimmte, kann in zweifelhaften Fällen mich täglich Raths erhohlen, habe von einigen Mitgliedern hiesiger botanischen Gesellschaft und einiger Auswärtigen die Zusicherung alle mögliche Gebirgs- und andre Pflanzen Deutschlands zu erhalten, hoffe und suche durch dieß Unternehmen mit noch viel Edlen, Männern und Pflanzenkenner bekannt zu werden, um immer stärkere Pflanzenvorräthe, die allen Gegenden Deutschlands besonders eigen sind zu erhalten, entweder für Bezahlung, Tausch oder aus Freundschaft, worüber ich im künftigen Taschenbuche mehrers melden werde.

Wenn auch dieses Werk nicht so rar, wie zergliederte, gestochene und gemalte Pflanzenabbildungen in die Augen fällt, so hat es

wieder Vorzüge vor allen andern Abbildungen. Es ist nicht den vierten Theil so theuer, wird viel schneller geliefert, die Pflanze erscheint in ihrer natürlichen Grösse und viele Theile, Adern, Härchen ꝛc. zeichnen sich jeder andern Kunst unnachahmlich aus. Es wurden lange her und von viel Personen Versuche gemacht, Pflanzen selbst schwarz abzudrucken, niemand brachte es, soviel ich deren sah, so weit als Hr. Martius, dermalen Universitäts-Apotheker in Erlangen; aber niemand hat es noch wagen können alle Pflanzen nur einer Ortsflora auf diese Weise abzudrucken, vielweniger ein noch weit gröseres Werk zu liefern. Hiezu gehört nicht nur äusserste Geduld, Kunstfleiß und Anstrengung, sondern auch Pflanzenkenntniß ist höchst nothwendig. Alles werde ich anwenden um alles pünktlich zu erfüllen, mehr als ich verspreche.

Regensburg im December 1796.

Johann Mayr,
Schriftstecher und Kupferdrucker, Ehrenmitglied der Regensb. botanischen Gesellschaft, Verfertiger und Verleger der Ectypa Plantarum germanicum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1797

Band/Volume: 1797

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XIII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. Vom Hrn. Kupferstecher Mayr. 230-240